

# KT-Drucks. Nr. 101/2019

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Werkleiter**

Wolfgang Bagin  
Telefon 07031-663 1564  
Telefax 07031-663 91564  
w.bagin@lrabb.de

**Az:**

05.03.2019

**Berichts Antrag der CDU-Fraktion  
Abfallvermeidung und Abfallverwertung im Landkreis Böblingen  
Werksausschuss**

Anlage 1: SPIEGEL-Titelgeschichte "Mogelpackung", 4/2019

Anlage 2: Infoblatt zum Gebührenbescheid 2019

Anlage 3: Recycling-Wegweiser "Vom Milchkarton zum Klopapier"

Anlage 4: Artikel EUWID 09.2019 zum Export von Kunststoffverpackungen

**I. Vorlage an den**

Umwelt- und Verkehrsausschuss  
zur Kenntnisnahme

25.03.2019

**öffentlich**

**II. Bericht**

**Abfall vermeiden – Abfall wieder verwerten; Antrag der CDU-  
Kreistagsfraktion vom 19.11.2018 mit Ergänzung der Kreistagsfraktion  
Bündnis 90/Die Grünen vom 03.12.2018**

**1. Werbemaßnahmen für die Abfallvermeidung und Abfallwiederver-  
wertung**

**1.1 Hintergrund**

Bereits im Jahre 2010 wurde – anknüpfend an den Beschluss des Kreistages vom 18.10.2010 (KT-Drucks. Nr. 137neu/2010) – von der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN angeregt, die Abfallvermeidung im Zuge der Optimierung des Wertstoffhofsystems stärker in den Vordergrund zu rücken und Strategien zur Abfallvermeidung zu entwickeln. Die Verwaltung hat 2012 und 2013 einen Qualitätszirkel mit Mitgliedern des Kreistages zu zwei Zusammenkünften einberufen. Zum Einen wurden alle bereits vom Abfallwirtschaftsbetrieb durchgeführten Maßnahmen zur Abfallvermeidung erhoben, zum Anderen darüber diskutiert, ob neue, zusätzliche Abfallvermeidungsmaßnahmen im Landkreis notwendig und sinnvoll sind. Der Qualitätszirkel kam zum Ergebnis, dass der Landkreis in Sachen Abfallvermeidung schon damals insgesamt gut aufgestellt war. Mit wenigen schlanken Maßnahmen gelang es, die Abfallvermeidung im Landkreis wieder auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Der Kreistag hat am 26.05.2014 dem Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Böblingen u.a. mit folgenden Eckpunkten zugestimmt:

- „Abfallvermeidung an erster Stelle der Abfallhierarchie“,
- „Abfallvermeidung hat höchste Priorität“
- „Intensivierung von Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“
- „Beibehaltung des mengenabhängigen Gebührensystems als Anreiz für Vermeidung und Verwertung“
- „Beibehaltung des kombinierten Hol- und Bringsystems“.

## 1.2 Bisherige Maßnahmen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb schafft mit seinem Bringsystem – überwiegend sortenreine Getrenntsammlung der Kunststoffverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen auf den Wertstoffhöfen – die optimalen Voraussetzungen für eine hochwertige stoffliche Verwertung vieler Abfälle. Zusätzlich haben die Bürgerinnen und Bürger seit 2012 die Möglichkeit, ihre Wertstoffe direkt an der Haustür über die orangene Wertstofftonne zu entsorgen. Mit diesem zusätzlichen Serviceangebot wurden 2018 2,2 kg Wertstoffe pro Einwohner erfasst, die ansonsten größtenteils im Restmüll gelandet wären.

Mit verschiedenen Maßnahmen hat der Abfallwirtschaftsbetrieb bereits begonnen, die Verwendung von Kunststoffverpackungen zu reduzieren (z.B. finanzielle Unterstützung der Förderung von nachhaltigen Papiertüten durch örtliche Gewerbebetriebe; Vertrieb von Papiertüten aus 100 % Altpapier auf den Wertstoffhöfen für die Entsorgung von Bioabfällen in der Biotonne). Jüngstes Beispiel ist die erfolgreiche Einführung eines Landkreis-Mehrwegbechers der Firma Recup für Kaffee zu Mitnehmen („CoffeeToGo“), um der Flut an Plastikeinwegbechern Einhalt zu gebieten. Seit der Einführungsveranstaltung am 07.02.2019 haben sich schon einige weitere neue Verkaufsstellen interessiert gezeigt, sich an dem System zu beteiligen. Bereits viele „Stammkunden“ trinken nach Aussage der beteiligten Bäckereien ihren Kaffee zum Mitnehmen zwischenzeitlich im neuen Pfandbecher.

**Weitere Beispiele:**

- Femos-Möbelhalle auf der Hulb mit Annahme, Aufbereitung und Verkauf von gebrauchten Möbeln und Haushaltsgegenständen
- Abfallvermeidungstipps in den Imagefilmen über die Leistungen des AWB (YouTube), Nutzung der Abfall-App für Verlinkungen auf die Spots
- regelmäßige Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung oder den Nachhaltigkeitstagen (Infos für die Kreiseinwohner über verschiedene Verwertungsmaßnahmen im Landkreis)
- Abfallberatung in Kindergärten und Schulen; „Lernkoffer“, um Kinder spielerisch und altersgemäß an die Themen „Mülltrennung“ und „Müllvermeidung“ heranzuführen
- die Förderung des Einsatzes von **Geschirrmobilen**; bei den Städten und Gemeinden soll nochmals abgefragt werden, wer noch die Geschirrmobile im Einsatz hat (2012 waren es 22 Landkreiskommunen)
- Verschenken-und-mehr-Markt Landkreis Böblingen, [www.verschenkenundmehr.de](http://www.verschenkenundmehr.de) (mit Verschenkbörse, Reparatur- und Verleihführer, Second-Hand-Markt und Flohmarktbörse): im Jahre 2018 haben fast 242.000 Besucher auf die Seiten zugegriffen, im Verschenkmart wurden 1.450 Inserate aufgegeben, beim Second-Hand 2.500, **50 % der Gegenstände fanden einen neuen Besitzer.**

**In 2019 möchte der Abfallwirtschaftsbetrieb folgende Maßnahmen zur Intensivierung der Abfallvermeidung auf den Weg bringen:**

- Kampf gegen die **Lebensmittelverschwendung**: im Restmüll befinden sich noch bis zu 8 % Anteile an verpackten Lebensmitteln; Ergänzung des Verschenken-und-Mehr-Markts um ein Angebot zum „Foodsharing“
- Pilotprojekt auf einem Wertstoffhof „Weitergabe von gut erhaltenen Gebrauchsgegenständen“
- Produktion eines neuen Vermeidungsspots („BB-Pfandbecher und mehr“), Prüfung der Veröffentlichung über RegioTV und/oder Kinowerbung
- Überarbeitung der Website zur Abfallvermeidung, z.B. mit hilfreichen Links zu interessanten Vermeidungsthemen
- Up-Cycling von gebrauchter Arbeitskleidung (Aktionstag)
- Aktion zur Vermeidung von Plastikmüll in den Bioabfällen anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Biotonne im Landkreis im Herbst

Einweggeschirr und To-Go-Verpackungen sind ganz ohne Zweifel heute prägend für unseren Alltag und führen zu steigenden Abfallmengen in Deutschland. Bilder von vermüllten Stränden, Plastikreste in Fischen und Vögeln oder Mikroplastik in Lebensmitteln gehören in fast jede Nachrichtensendung. Trotz Verpackungsverordnung hat der jährliche Verpackungsverbrauch pro Einwohner in Deutschland seit 1991 um fast 13 Prozent zugenommen und lag im Jahr 2016 bei statistisch 220 kg pro Person. 47 Prozent davon fällt bei Privatpersonen an. Folglich ist ein Umdenken und Umsteuern unabdingbar – anzustreben sind eine effektivere Abfallvermeidung und ein hochwertiges Recycling von Wertstoffen.

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig (demografischer Wandel, Zunahme von außer-Haus- und Sofortverzehr und damit auch des Verpackungsaufkommens, unregelmäßigere Arbeitszeiten mit knapperem Zeitbudget, Zunahme Ein-Personen-Haushalte, effektivere Bestellmöglichkeiten beim Lieferservice, usw.).

Der Landkreis Böblingen bietet mit seinem Abfallwirtschaftskonzept für eine effektive Abfallvermeidung und Ressourcenschonung schon die besten Voraussetzungen. Getrennt erfasste Wertstoffe gewährleisten am ehesten eine stoffliche Verwertung, die gemischte Erfassung in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack ist hingegen Augenwischerei (vgl. Artikel im SPIEGEL, „Mogelpackung“, **Anlage 1**). Nur regulatorische Maßnahmen am Markt können nachhaltig dafür sorgen, dass der Ressourcenverbrauch tatsächlich reduziert wird und der Abfallvermeidungsgedanke sich im Alltag mehr und mehr durchsetzt. Mehrweg statt Einweg sollte Priorität haben. Deshalb ist nicht in erster Linie der Abfallwirtschaftsbetrieb als letztes Glied der Kette gefordert, sondern der Gesetzgeber (z.B. über Änderungen der Mehrwertsteuer für ToGo-Speisen oder Regelungen im Verpackungsgesetz für die Kosten bei der Entsorgung von Einweg-Verpackungsabfall).

Letztlich kann der Abfallwirtschaftsbetrieb mit seinen Maßnahmen lediglich dazu beitragen, einen allmählichen Bewusstseinswandel bei der Bevölkerung einzuleiten. Eine nachhaltige Umsetzung der geplanten Aktivitäten funktioniert jedoch nur bei ausreichenden personellen Ressourcen in den Bereichen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Abfallberatung“. Mit dem aktuellen Mitarbeiterbestand lassen sich viele der angedachten Schritte nur punktuell umsetzen. Im Stellenplan 2020 sollte daher eine zusätzliche Stelle für die beiden Bereiche zur Intensivierung der Beratungstätigkeiten an Schulen, in Haushalten und Betrieben geschaffen werden.

## **2. Werbemaßnahmen für die Wertstofftonne und Altkleidersammlung**

Zusammen mit den Gebührenbescheiden 2019 wurde ein Beiblatt versandt, mit dem auf die Möglichkeit der Wertstoffeffassung über die orange Wertstofftonne aufmerksam gemacht wird (**Anlage 2**). Auf diese Weise werden rund 85.000 Bescheidempfänger erreicht. Bevor weitere Werbemaßnahmen ergriffen werden, sollten aus Sicht der Verwaltung die Verhandlungen über die Abstimmung des Wertstoffeffassungssystems mit den Dualen Systemen im Laufe der nächsten Monate abgewartet werden. Zusammen mit dem neuen Kreistag soll dazu im Herbst 2019 eine umfassende Diskussion der optimierten Wertstoffeffassung im Landkreis Böblingen im Rahmen eines Workshops erfolgen.

Die Werbemaßnahmen für die Alttextiliensammlung des Landkreises wurden bereits ausgeweitet (bspw. durch eine Plakataktion an den Wertstoffhöfen). Durch eindeutigere Kennzeichnung der Landkreiscontainer soll noch mehr Aufmerksamkeit für das kommunale Sammelsystem in der Fläche erzeugt werden. Auch mit der Abfall-App soll mittels Push-Nachrichten die Werbung forciert werden.

### 3. Zu den Verwertungswegen bei den verschiedenen Wertstoffhof-Fraktionen

Mit dem Grünen Punkt (Duales System Deutschland – DSD) wurde 1990 neben der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung ein paralleles Entsorgungssystem für gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbunden, Alu und Weißblech, Altglas und Papier eingerichtet. Gemäß der Verpackungsverordnung sind Hersteller und Vertreiber, die mit Ware befüllte Verkaufsverpackungen, die typischerweise beim privaten Endverbraucher anfallen, erstmals in Verkehr bringen, zur Rücknahme und Verwertung verpflichtet. **Verantwortlich für die Verpackungsentsorgung und das Recycling (Verwertung) der Verpackungen sind die insgesamt neun dualen Systembetreiber.**

Die Verpackungsmaterialien von den Wertstoffhöfen und aus der Wertstofftonne werden auf der Sortieranlage Sindelfingen umgeschlagen und den Systembetreibern übergeben, die sie dort abholen lassen. Insofern kann der Abfallwirtschaftsbetrieb keine Aussage darüber treffen, in welchen Anlagen die auf den Wertstoffhöfen und den Containerstandorten getrennt erfassten Leichtverpackungen aus Glas, Kunststoffen und Weißblech tatsächlich verwertet werden. Allerdings hat der Abfallwirtschaftsbetrieb bereits 2010 in einer Broschüre „Vom Milchkarton zum Klopapier“ (**Anlage 3**) in anschaulicher Weise dargestellt, wie die Verpackungen aus den unterschiedlichen Materialien grundsätzlich stofflich verwertet werden können. Die **Sortenreinheit**, mit der im Landkreis Böblingen größtenteils im Bringsystem die Verpackungsmaterialien erfasst werden, garantiert weit besser als die Erfassung in Gelben Säcken oder Gelben Tonnen die beschriebenen hochwertigen stofflichen Verwertungswege. Lediglich bei der Fraktion der Mischkunststoffe ist eine nachträgliche Sortierung zu aufwändig, diese werden energetisch verwertet (z.B. als Ersatzbrennstoffe in Zementwerken).

Für die Verwertung des **Altpapiers und der Kartonagen**, die auf den Wertstoffhöfen und in den blauen Altpapier-tonnen gesammelt werden, hat der Abfallwirtschaftsbetrieb nach europaweiter Ausschreibung eine Papierfabrik beauftragt. Dort wird das Papier nach der Sortierung in unserer Sortieranlage in Sindelfingen nach den Fraktionen Deinking, Mischpapier und Kartonagen verwertet.

Die Verwertung des **Altmetalls einschließlich der sog. „Weißen Ware“ (bspw. Waschmaschinen und Trockner)**, das auf den Wertstoffhöfen oder durch Abholung bei den privaten Haushalten gesammelt wird, wurde nach europaweiter Ausschreibung einem Unternehmen aus dem Landkreis Böblingen übertragen.

Die sog. **Kunststoffgebrauchsgegenstände** aus Hartplastik, die auf den Wertstoffhöfen oder über die Wertstofftonne gesammelt werden, werden einem Verwertungsbetrieb in Deutschland übergeben, der sie zu Regranulat verarbeitet, aus dem sich neue Produkte wie

Parkbänke oder Palisadenwände herstellen lassen.

Die **Elektroaltgerätesorgung** obliegt in Deutschland – vergleichbar mit der Verpackungsentsorgung – den Herstellern. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat dazu Annahmestellen für Elektroaltgeräte eingerichtet (derzeit auf 16 Wertstoffhöfen), die Hersteller sind verpflichtet, die bereit gestellten Behältnisse abzuholen. Die Koordinierung der Abholung erfolgt über die Stiftung Elektroaltgeräteregister (EAR). Der Betriebshof des AWB führt im Landkreis die Transporte der bereit gestellten Behältnisse nach Zusammenführung von den einzelnen Sammelstellen im Auftrag der EAR durch, in der Regel zu Erstbehandlungsanlagen in Süddeutschland. Daneben sind Vertreiber von Elektro- und Elektronikgeräten mit einer Verkaufsfläche von mindestens 400 Quadratmetern zur Rücknahme von Elektroaltgeräten verpflichtet. Insofern sind keine Angaben zu den weiteren Verwertungswegen möglich.

Das in der Abfallbilanz aufgeführte **Aluminium** stammt aus den alten Nummernschildern der Zulassungsstelle und kann vollständig nach Einschmelzung wieder als Sekundärrohstoff eingesetzt werden.

Seit 2013 führt der Abfallwirtschaftsbetrieb eine kommunale **Alttextiliensammlung** durch. Die Alttextilien und Schuhe werden über einen Alttextilienverwerter vermarktet, der im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens ermittelt wurde. Die Firma ist vom AWB mit der Übernahme und Verwertung beauftragt. Der Auftragnehmer ist vertraglich verpflichtet, eine Sortierung der Alttextilien vorzunehmen, um einen möglichst hohen Anteil der Sammelware durch die Vorbereitung zur Wiederverwendung in eine erneute Nutzung der Alttextilien zu überführen. Auf den Bericht des vergangenen Jahres (KT-Drucks. Nr. 155/2018) wird im Übrigen verwiesen.



Roland Bernhard



Wolfgang Bagin